

Am 16. August gelangt zur Auslieferung:

Vom Lehrling zum Ehrenobermeister

50 Jahre im Handwerk

von

Ehrenobermeister Fritz Rohde

Mit zahlreichen Tafeln und Illustrationen

RM 3.80 Ganzleinen

Ein kerndeutsches Buch und zugleich ein Ehrenlied des Handwerkerstandes.

„Die Deutsche Berufserziehung“, das Organ der Reichsfachschaft der Lehrer an Berufs- und Fachschulen im NS-Lehrerbund:

Die Art des Autors unterhaltsam erzählend Erlebnisse zu schildern, die den Leser schon rein menschlich fesseln, wird sicher zu einer Verbreitung des Buches über die Kreise der am Handwerk Interessierten hinaus beitragen. Dem Berufsschullehrer bietet das Buch eine wertvolle Bereicherung seines Wissens über die Geschichte des Handwerks im letzten halben Jahrhundert. Bemerkenswert ist das verständnisvolle Eingehen des Verfassers auf grundsätzliche Berufsschulfragen. Jeder Lehrling wird das Buch mit Freuden lesen, wenn er es aus der Schülerbibliothek entleihen kann, denn es ist eines der wenigen Bücher, die man einem Lehrling als besonders wertvoll aufrichtig empfehlen kann.

Kölnische Zeitung:

Es ist vieles in dem Buch was die Allgemeinheit interessiert, denn manche Zustände, die uns vor Augen geführt werden, waren ja einmal allgemeine Erscheinungen, was nicht daran hindert, daß sie uns junge Menschen anmuten wie Schilderungen aus einer anderen Welt. Die schönsten Teile seines Buches, die von allen mit der gleichen Spannung und Freude gelesen werden dürften, sind zweifellos die, in denen Rohde in seiner ungekünstelten und dabei reizvollen Art von seinen Wanderjahren erzählt, die ihn für längere Zeit auch nach Italien geführt haben.

Der „Neue Tag“, Köln:

Eine große Seltenheit. Das Buch ist eine berufsgeschichtliche Quelle. Das Interesse wandelt sich in eine regelrechte Spannung, je mehr man das Buch liest. Wo der Verfasser von allgemeinen grundsätzlichen Dingen aus dem deutschen Handwerk spricht, fühlt man das in heißer Liebe zum Handwerkerstand schlagende Herz. Und wenn zudem noch der Humor zu seinem Rechte kommt und auch eine „Spritze“ Ironie eingeträufelt ist, so wird dadurch das Buch um so lebendiger. Aus dem Buche spricht Stolz in bezug auf den Beruf, Menschlichkeit hinsichtlich der Beurteilung des Berufsvolks, Hingabe an den Stand und seine Bedürfnisse, praktisch erprobte sozialwissenschaftliche Organisationskunde, Streben nach Verwirklichung der Volksgemeinschaft. Der da schreibt hat etwas zu sagen und tut es in anspruchloser, aber liebenswürdig überzeugender Art. Es redet da eben einer, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, und das ist gerade in diesem Falle ein nicht zu unterschätzender Vorzug.

Ein Buch, nicht nur für Abgeklärte, sondern auch für Wachsende und Werdende, ein Ansporn zu manhaftem Streben.

Ⓜ

H. Dege's Verlag, Leipzig O 5
Kohlgartenstraße 14

**Zum Fridericus-Tag
am 17. August!**

Der Mollwitzer Schimmel

Roman von Paul Burg

Mit 6 ganzseitigen Bildern nach Originalradierungen
von Ferdinand Staeger.

In elegantem Leineneinband RM 3.60
Mit auffälliger wirkungsvoller Buchschleife

Das vielbespöttelte, ja verunglimpfte Geheimnis der Ehe des großen Friedrich, die niemals eine Ehe gewesen ist, wird aus innersten zwingenden Gründen heraus entwickelt und dargelegt, einer vergessenen und verachteten Frau im Purpur ihre Ehre endlich wieder zuerkannt. Geballt in dramatisch wuchtigen Szenen und eingefangen im Brennspiegel unvergleichlich aufschlußreicher Briefdokumente spielt sich das Drama, das Auf und Ab im Leben des Großen, der Familie und des Staates vor uns ab.

*

In diesen Blättern ruht das Geheimnis der unglücklichen Ehe Friedrichs des Großen!

Ⓜ

Verlag Hanns Graf Berlin